

Vorlage Nr. II/91/2012
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Controlling-Bericht FINANZEN September 2012

A Problem

Der für das Haushaltsjahr 2012 von der Stadtverordnetenversammlung am 20.03.2012 beschlossene Haushalt wurde vom Senat der Freien Hansestadt Bremen in seiner Sitzung am 08.05.2012 genehmigt. Die formal erforderliche Veröffentlichung im Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen ist am 25.05.2012 erfolgt. Seit dem 26.05.2012 ist der Haushalt der Stadt Bremerhaven damit rechtskräftig.

Das für das Haushaltsjahr 2012 beschlossene und genehmigte Gesamtvolumen in Einnahme und Ausgabe beträgt 626.127.370 €.

Aufgrund der zwischen dem Bund und dem Land Bremen geschlossenen Sanierungsvereinbarung ist die Netto-Neuverschuldung im Sanierungszeitraum 2010 bis 2020 auf Null zu reduzieren. Nach § 2 Abs. 1 des Konsolidierungshilfegesetzes bildet das Finanzierungsdefizit 2010 die Basis für den Abbaupfad des strukturellen Defizits bis zum Jahre 2020.

Die Sanierungsvereinbarung zwischen dem Land Bremen und den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven wurde nach Zustimmung von Magistrat (23.11.2011), Senat (29.11.2011) und Stadtverordnetenversammlung (01.12.2011) von der/den Bürgermeisterin/Bürgermeistern Bremens und Bremerhavens am 06.12.2011 unterzeichnet.

Nach der endgültigen Festlegung des Finanzierungsdefizits 2010 (auf Basis des IST-Ergebnisses 2010) durch das Bundesministerium für Finanzen beträgt der Ausgangswert für das zulässige strukturelle Defizit im Haushalt der Stadt Bremerhaven -132,4 Mio. € und ist bis zum Jahre 2020 somit in 10 gleichen Raten von jeweils 13,2 Mio. € abzubauen.

Insofern ist zur Sicherung der Sanierungsziele, anders als in den vergangenen Haushaltsjahren, nicht nur die Einhaltung des veranschlagten zulässigen Finanzierungssaldos (ca. -113,4 Mio. € ohne Konsolidierungshilfe in Höhe von ca. 31,1 Mio. €), sondern darüber hinaus auch die Einhaltung des zulässigen strukturellen Defizits (ca. -105,9 Mio. €) kontinuierlich zu überwachen.

Das zentrale Finanzcontrolling des Dezernates II legt nach Ablauf des 3. Quartals 2012 insofern den als Anlage 1 beigefügten „Controlling-Bericht *FINANZEN September 2012*“ vor.

B Lösung

Nachdem die Haushaltsdaten zum Ende des Monats September 2012 vorliegen und analysiert wurden, stellen sich die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsverlaufs 2012 nach dem 3. Quartal 2012 wie folgt dar:

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum September 2011 haben sich **die bereinigten Gesamteinnahmen September 2012** von ca. 354,6 Mio. € auf ca. 401,4 Mio. € und damit um ca. 46,8 Mio. € (= ca. + 13,2 %) äußerst progressiv entwickelt.

Hier wirken sich insbesondere die bereits im Juli 2012 vom Land Bremen an die Stadt Bremerhaven für das Haushaltsjahr 2012 gezahlte Konsolidierungshilfe in Höhe von ca. 31,1 Mio. € sowie eine im August 2012 von der Senatorin für Finanzen gezahlte Sonderabschlagszahlung bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von ca. 5,0 Mio. € sehr positiv auf die derzeitige Liquiditätslage des städtischen Haushaltes aus.

Bei den Steuereinnahmen haben sich zum Ende des Monats September 2012 gegenüber dem Vorjahr Mehreinnahmen in Höhe von ca. + 1,6 Mio. € (= ca. + 2,2 %) eingestellt. Nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung 2012 sind hier bis Jahresende ca. - 2,3 Mio. € an Mindereinnahmen gegenüber der Veranschlagung 2012 zu erwarten. Inwieweit mit weiteren Haushaltsverschlechterungen/-verbesserungen zu rechnen ist, wird sich aus den Erkenntnissen der November-Steuerschätzung 2012 ableiten lassen. Sollte sich danach das Ergebnis der Mai-Steuerschätzung 2012 verstetigen bzw. noch negativer ausfallen, wären die zu erwartenden Mindereinnahmen, sofern nicht alternative Deckungsmöglichkeiten vorhanden sind, nur durch eine zusätzliche Kreditaufnahme über eine dann zu beschließende Nachtragshaushaltssatzung zu kompensieren.

Die steuerabhängigen Finanzaufweisungen (Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr September 2011 von ca. 77,9 Mio. € auf ca. 87,5 Mio. € und damit um ca. + 9,6 Mio. € (= ca. + 12,3 %) progressiv entwickelt. Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, dass neben den regulären monatlichen Abschlagszahlungen der Senatorin für Finanzen, die sich am Haushaltsansatz 2012 orientieren, im August des aktuellen Haushaltsjahres eine Sonderabschlagszahlung in Höhe von ca. 5,0 Mio. € geleistet wurde. Welche Einnahmen am Ende des Haushalts 2012 letztlich erzielt werden, wird sich aus der sog. „Spitzabrechnung“ ergeben. Nach den Ergebnissen aus der Mai-Steuerschätzung 2012 werden hier bis Jahresende allerdings Mindereinnahmen in Höhe von ca. - 0,3 Mio. € gegenüber der Veranschlagung 2012 prognostiziert. Insofern ist hier derzeit ein leichtes Haushaltsrisiko erkennbar. Weitere Erkenntnisse werden ebenfalls aus der November-Steuerschätzung 2012 erwartet. Wie auch schon zu den Steuereinnahmen bis September 2012 ausgeführt, wären weitere Einbrüche bei den steuerabhängigen Finanzaufweisungen durch eine zusätzliche Kreditaufnahme auszugleichen, sofern anderweitige Gegenfinanzierungsmöglichkeiten nicht vorhanden sind.

Die **bereinigten Gesamtausgaben September 2012** in Höhe von ca. 428,6 Mio. € liegen mit ca. + 0,8 Mio. € über dem Ergebnis von September 2011 (ca. 427,8 Mio. €) und mit ca. - 6,6 Mio. € unterhalb des Planwertes von ca. 435,1 Mio. €. Bei der Planwertunterschreitung ist zu berücksichtigen, dass bis September 2012 insbesondere im Bereich des Referates für Wirtschaft geplante investive Zuschusszahlungen an die städtische Gesellschaft „BEAN“ in Gesamthöhe von ca. 4,6 Mio. € noch nicht geleistet wurden, aber bis zum Ende des Haushaltsjahres 2012 noch kassenwirksam werden. Insofern ist die derzeitige IST-/Planwertunterschreitung kein Indiz für etwaige Einsparpotentiale. Gesamtheitlich ist hier derzeit kein Haushaltsrisiko erkennbar.

Bei den **Personalausgaben** der „übrigen Verwaltung“ ist aufgrund der Tarifeinigung vom 31.03.2012 für den Bereich der Tarifbeschäftigten im Haushaltsjahr 2012 nach Berechnungen des Personalamtes mit Mehrausgaben gegenüber den Haushaltsanschlügen in Höhe von ca. 2,09 Mio. € zu rechnen. Für diese zu erwartenden Mehrausgaben haben der Magistrat (vgl. Vorlage Nr. II/54/2012) sowie der Finanz- und Wirtschaftsausschuss (vgl. Vorlage Nr. 14/2012) in ihren Sitzungen am 04.07.2012 und 10.07.2012 bereits zentrale und dezentrale Maßnahmen zur Gegenfinanzierung beschlossen, so dass hier bis Jahresende nicht mit einer Budgetüberschreitung zu rechnen ist.

Im Bereich der „Personalausgaben Schulen“ ist nach Abschluss des Monats September 2012 eine IST-/Planwertüberschreitung in Höhe von ca. + 2,9 Mio. € festzustellen. Wie bereits im Controlling-Bericht FINANZEN Juni 2012 ausgeführt, wird nach Mitteilung des Schulamtes in diesem Bereich gegenüber dem Haushaltsansatz 2012 (ca. 97,3 Mio. €) mit Mehrausgaben in Höhe von ca. 2,2 Mio. € gerechnet. Diese Mehrausgaben werden mit der Refinanzierung der

Freistellungsphase Altersteilzeit, der Finanzierung der im Haushaltsansatz enthaltenen PEP-Quote von 1,2 %, dem erhöhten Personalbedarf aufgrund von Vertretungen wegen Krankheit, Mutterschutz und Beschäftigungsverboten sowie durch die inklusive Beschulung im Zusammenhang mit der Einführung der Oberschule begründet. Diese Mehrbedarfe können nach Auskunft des Fachamtes allerdings durch zu erwartende Mehreinnahmen im Bereich der Gastschulgelder (ca. + 0,6 Mio. €) sowie durch Entnahmen aus der Rücklage „Schulen“ gedeckt werden. Insofern kann das hier zu erwartende Haushaltsrisiko neutralisiert werden.

Die **Zinsausgaben** (ohne Schuldendiensthilfen an Dritte) für kurzfristige Kassenverstärkungskredite sowie für langfristige Darlehen haben sich nach Ende des Monats September 2012 sowohl gegenüber dem Vorjahr 2011 als auch gegenüber dem Planwert mit ca. – 1,5 Mio. € bzw. ca. – 3,1 Mio. € rückläufig entwickelt. Die degressive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Prolongationen von Altdarlehen sowie auf das derzeit niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Die starke IST-/Planwertabweichung in Höhe von ca. – 3,1 Mio. € beruht insbesondere auf zeitlichen Verzögerungen bei der Abbuchung von Zinszahlungen für bestehende Darlehensverpflichtungen und aufgrund der derzeit relativ guten Kassenlage und damit einhergehend geringen Zinszahlungsverpflichtungen für kurzfristige Kassenverstärkungskredite. Nach Einschätzungen der Stadtkämmerei und der Stadtkasse wird es hier bezogen auf den Haushaltsanschlag 2012 in Höhe von ca. 50,2 Mio. € bis Jahresende zu Einsparungen in Höhe von ca. 1,6 Mio. € kommen.

Die **Sozialleistungsausgaben** liegen nach Ende September 2012 mit ca. + 3,7 Mio. € über dem Vorjahreswert 2011 und mit ca. + 1,7 Mio. € über dem Planwert. Für diese negativen Abweichungen zeichnen insbesondere die Ausgaben für die Jugendhilfe (ca. + 1,1 Mio. € gegenüber Vorjahr und ca. + 0,9 Mio. € gegenüber Planwert) verantwortlich. Aufgrund dieser Entwicklung wurde das Amt für Jugend, Familie und Frauen um Prüfung der Ursachen gebeten. Das Fachamt erklärt die aktuellen Abweichungen mit einer abrechnungstechnisch bedingten zeitversetzten Zahlungsweise, die aber nicht dazu führt, dass der Haushaltsansatz zum Ende des Haushaltsjahres 2012 überschritten wird. Aktuell wird sogar davon ausgegangen, dass der Haushaltsansatz um ca. 1,1 Mio. € unterschritten wird.

Bei der Entwicklung der Kosten für Unterkunft und Heizung ist nach Ende des Monats September 2012 festzustellen, dass diese ungefähr auf Vorjahresniveau 2011 liegen, sich allerdings mit ca. + 0,5 Mio. € über dem Planwert bewegen. Bis Jahresende 2012 rechnet das Sozialamt hier mit einer Ansatzüberschreitung von ca. 0,6 Mio. €, die jedoch durch prognostizierte Minderausgaben für das Bildungs- und Teilhabepaket kompensiert werden sollen. Nach einer aktuellen Hochrechnung des Fachbereiches werden die Ausgabenansätze 2012 für die sozialen Transferleistungen insgesamt eingehalten.

Zusammenfassend sind bei den Sozialleistungsausgaben nach Ende September 2012 insofern keine akuten Haushaltsrisiken erkennbar.

Bei der Betrachtung der **übrigen konsumtiven Ausgaben** (IST/Vorjahres-IST = ca. + 0,3 Mio. € und IST/Planwertabweichung = ca. - 2,6 Mio. €) ist nach Ende September 2012 insbesondere die relativ hohe Planwertunterschreitung in Höhe von ca. – 2,6 Mio. € auffällig. Bei näherer Analyse wurde festgestellt, dass diese negative IST/Planwertabweichung auf für diesen Betrachtungszeitraum geplante, aber noch nicht kassenwirksam gewordene konsumtive Zahlungen im Bereich Ausbau „U 3“ zurückzuführen ist. Nach Auskunft des Amtes für Jugend, Familie und Frauen wird es hier bis Jahresende noch zu den geplanten Mittelabflüssen kommen. Insofern besteht derzeit in diesem Ausgabensegment kein Anlass zur Besorgnis. Im Übrigen hat die Stadtverordnetenversammlung zur weiteren Haushaltskonsolidierung im Rahmen der Haushaltsberatungen am 20.03.2012 beschlossen, dass grundsätzlich alle Haushaltsstellen der Verpflichtungsgrade 5 und 6 ab einer Höhe von 5.000 € mit einer 1-%igen Sperre belegt werden. Für das Haushaltsjahr 2012 beträgt dieses Sperrvolumen 83.310 €.

Die **Investitionsausgaben** haben sich nach Ende September 2012 mit ca. 22,9 Mio. €, um ca. – 1,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr 2011 und um ca. – 5,6 Mio. € gegenüber dem Planwert

degressiv entwickelt. Die negative Abweichung zum Vorjahr ist insbesondere auf investive Ausgaben 2011 im Bereich der Wirtschaftsförderung in Höhe von ca. 3,0 Mio. € für die „maritime Forschungs- und Entwicklungsmeile Bremerhaven“ zurückzuführen, die im aktuellen Haushalt nicht vorgesehen sind. Auch die negative IST-/Planwertabweichung in Höhe von ca. – 5,6 Mio. € basiert auf bis Ende September 2012 geplanten, aber nicht geleisteten investiven Zuschüssen an Gesellschaften mit städtischer Beteiligung beim Referat für Wirtschaft. Nach Mitteilung des Fachbereiches werden die entsprechenden investiven Ausgabenansätze bis Jahresende noch ausgeschöpft. Derzeit bestehen hier ebenfalls keine erkennbaren Haushaltsrisiken die Gegensteuerungsmaßnahmen erforderlich machen.

Nach Ende September 2012 hat sich der Finanzierungssaldo (ca. – 58,3 Mio. €) – ohne Konsolidierungshilfe 2012 in Höhe von ca. 31,1 Mio. € - gegenüber dem Vorjahr 2011 (ca. – 73,2 Mio. €) um ca. + 14,9 Mio. € erfreulich verbessert, was insbesondere auf in diesem Berichtszeitraum höheren Einnahmen bei den Abschlagszahlungen auf die Schlüsselzuweisungen (ca. + 5,0 Mio. €) sowie gegenüber dem Vorjahr höheren konsumtiven Einnahmen – insbesondere Erstattungen im Sozialleistungsbereich (ca. + 4,0 Mio. €) – beruht.

Die geplante Nettokreditaufnahme liegt im Haushaltsjahr 2012 bei ca. 82,0 Mio. € und damit um ca. - 24,0 Mio. € (= ca. - 22,6 %) unter der veranschlagten Nettokreditaufnahme des Haushaltsjahres 2011 in Höhe von ca. 106,0 Mio. €.

Aufgrund der vorliegenden Datenlage **des Gesamthaushaltes** nach Ende September 2012 sowie bereits eingeleiteter und geplanter Gegenfinanzierungsmaßnahmen für erkennbare Mehrausgaben im Bereich der Personalausgaben besteht derzeit kein Anlass, um innerhalb des **Gesamthaushaltes** weitere Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Hinsichtlich der laut Mai-Steuerschätzung 2012 prognostizierten Mindereinnahmen bei den Steuern und steuerabhängigen Finanzzuweisungen in Gesamthöhe von ca. – 2,6 Mio. € ist zunächst das Ergebnis der November-Steuerschätzung 2012 abzuwarten.

Weitere Einzelheiten zum Haushaltsverlauf 2012 sind dem als Anlage 1 beigefügten „**Controlling-Bericht FINANZEN September 2012**“ zu entnehmen.

Neben der skizzierten **Gesamtlage** des Haushaltes 2012, die sich derzeit als durchaus moderat darstellt, liegen der Stadtkämmerei zwei Schreiben des Stadttheaters vom 17.07.2012 und 08.10.2012 vor, nach denen der Haushalt 2012 des Stadttheaters als gefährdet dargestellt wird.

Zusammenfassend teilt das Stadttheater mit, dass aufgrund des Insolvenzverfahren bei dem Verein „Besucherring“ mit Forderungsausfällen in Höhe von ca. 65.000 € zu rechnen ist. Im Zuge der Gegenfinanzierung der diesjährigen Tarifierhöhung haben die Fachbereiche zudem einen Teilbetrag selbst zu erwirtschaften. Für das Stadttheater beläuft sich dieser Betrag auf ca. 111.400 €. Darüber hinaus teilt das Stadttheater mit, dass das Transportfahrzeug, welches für tägliche Fahrten zwischen dem Außenlager Bussestraße und den Außenspielstätten eingesetzt wird, aufgrund technischer Mängel nicht mehr den TÜV-Bestimmungen standhalten wird. Reparaturkosten in Höhe von ca. 5.000 € werden aufgrund des hohen Alters des Fahrzeuges als unwirtschaftlich eingeschätzt. Für die Anschaffung eines gebrauchten, aber neuwertigen Fahrzeuges werden ca. 22.000 € benötigt.

Da das Stadttheater innerhalb des eigenen Haushaltes keine Möglichkeiten sieht, den Gesamtbedarf in Höhe von ca. 198.400 € zu erwirtschaften, werden zusätzliche Mittel in entsprechender Höhe beantragt.

Das Dezernat II schlägt gemäß § 12 Abs. 2 (Nachbewilligungen) der Haushaltssatzung 2012 vor, dass das Stadttheater zunächst innerhalb des Ausschussbereiches 4 „Schule und Kultur“ nach Möglichkeiten einer Teil-/Vollfinanzierung der dargestellten Mehrbedarfe sucht.

Eine verbleibende Deckungslücke wäre danach im Zuge des Abschlusses des Gesamthaushal-

tes 2012 im Rahmen vorhandener Liquidität auszugleichen.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden könnten.

D Finanzielle Auswirkungen/Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die finanziellen Auswirkungen sind dem als Anlage 1 beigefügten „**Controlling-Bericht FINANZEN September 2012**“ zu entnehmen. Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligungen/Abstimmung

Das Schulamt, das Sozialamt sowie das Amt für Jugend, Familie und Frauen wurden im Rahmen der Abweichungsanalyse bei den Personalausgaben „Schulen“, bei den Ausgaben für die sozialen Transferleistungen sowie bei den Ausgaben der „Jugendhilfe“ beteiligt.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Eine Veröffentlichung nach BremIFG ist vorgesehen.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt den als Anlage 1 beigefügten „**Controlling-Bericht FINANZEN September 2012**“ und die Einschätzung des Dezernates II zum Haushaltsverlauf bis September 2012 sowie die vom Stadttheater dargestellten Mehrbedarfe in Höhe von ca. 198.400 € zur Kenntnis.

Entsprechend § 12 Abs. 2 (Nachbewilligungen) der Haushaltssatzung 2012 bittet der Magistrat das Stadttheater, innerhalb des Ausschussbereiches 4 „Schule und Kultur“ nach Möglichkeiten zu suchen, die dargestellten Mehrbedarfe in Höhe von ca. 198.400 € teilweise oder vollständig gegen zu finanzieren. Eine danach verbleibende Deckungslücke ist im Zuge des Abschlusses des Gesamthaushaltes 2012 im Rahmen vorhandener Liquidität auszugleichen.

gez. Teiser

Teiser
Bürgermeister

Anlage 1: Controlling-Bericht FINANZEN September 2012